

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In Beauvais hatte im übrigen Feldmarschall Haig seiner Besorgnis vor baldigem deutschem Angriff nördlich von Arras Ausdruck gegeben und gebeten, daß zur Entlastung das französische Heer möglichst bald zur Offensive übergehe. General Foch aber war nicht geneigt, vorzeitig loszuschlagen. Er hatte seine Auffassung am Abend des 2. April dahin niedergelegt: Der Gegner könne seine Offensive nördlich der Somme ohne große Schwierigkeiten wieder aufnehmen, weil er dort über sehr gute Bahnverbindungen verfüge; südlich der Somme beständen für ihn erhebliche Schwierigkeiten, weil die Bahnverbindungen wenig zahlreich und weniger gut erhalten seien und im französischen Feuer lägen. Hauptaufgabe beider Heere sei es, den Feind durch Angriff so weit zurückzuwerfen, daß er Amiens und die Bahn Amiens—St. Just nicht mehr unter Artilleriefeuer nehmen könne. Dazu müßten angreifen: die Franzosen auf Roye—Montdidier, die Engländer zwischen der Luce und Albert. Das wäre auch die beste Parade der feindlichen Absichten bei Arras. Beide Oberbefehlshaber sollten melden, wann sie angreifen könnten. Inzwischen müsse Feldmarschall Haig damit rechnen, den deutschen Angriff zunächst mit eigenen Kräften aufzuhalten; doch habe General Pétain eine Gruppe seiner operativen Reserven nördlich von Beauvais so bereitzustellen, daß sie zur Unterstützung nach Norden abbefördert werden könne. Die Heeresgruppen Nord und Ost sollten den Gegner durch rege Tätigkeit in Atem halten. Im Sinne dieser Weisungen stellte General Pétain am 4. April der französischen 1. Armee die Aufgabe, in Verbindung mit der britischen 4. zunächst bis Marcelcave und Villers-aux-Érables vorzudringen, also den verlorenen Teil der Amiens-Stellung im wesentlichen zurückzugewinnen, während die französische 3. Armee das Bergland von Boulogne-la-Graffe als nächstes Ziel behielt.

3. Die Schlacht am 4. und 5. April und der Befehl zur Einstellung der Offensive.

In den Tagen nach dem 31. März versuchte der Gegner da und dort, seine Stellungen wieder zu verbessern. Dabei brachte ihm am 1. April ein nach dreistündiger Artillerievorbereitung zwischen Luce und Abre geführter Vorstoß bei Demuin örtlichen Gewinn, ein anderer scheiterte am 2. April östlich von Hangard unter schweren Verlusten. Die Fliegertätigkeit des Feindes steigerte sich weiter. Hinter seiner Front wurde lebhafter Bahnverkehr beobachtet.

Am 3. April setzte sich die 2. bayerische Infanterie-Division durch überraschenden Vorstoß in den Besitz der Höhe südwestlich von Moreuil. Außer

